

Infiziert mit Tennis-Virus

Der TC Medizin Buch feiert im Juli sein 70-jähriges Bestehen

Am 8. Juli wird auf der Vereinsanlage in der Karower Straße 11 groß gefeiert. Der TC Medizin Berlin-Buch e. V. begeht sein 70-jähriges Bestehen. Hervorgegangen als eigene Sektion innerhalb der BSG Medizin Buch im Jahre 1952, wurde der Tennisbereich 1990 zu einem eingetragenen Verein. Die Anfänge, wie das oft so ist, hatten die Mühen der Ebene zu durchschreiten. Der Bau der Tennisplatzanlage mit den wenigen vorhandenen Mitteln in den 50er Jahren war eine Herausforderung, genauso, wie die herrschenden Widerstände zu bewältigen. Tennis galt damals – und wohl auch heute noch – als eine »teure« und »exklusive« Sportart. Viele hingegen forderten energisch: »Tennis muss ein Volkssport werden!« Die Spieler der TC Medizin Buch fanden das auch, sie hatten Spaß an ihrem Sport und waren erfolgreich bei unterschiedlichen Turnieren, 1973 holte die Jugendmannschaft sogar den DDR-Meister-Titel.

Rund 170 Mitglieder zwischen 3 und 78 Jahren, darunter 80 Kinder, spielen heute im Bucher Club auf drei Plätzen und in 11 Mannschaften, die an den Verbandsspielen des Tennisverbandes Berlin-Brandenburg teilnehmen. Auf der Anlage im idyllischen Wäldchen unweit des Lindenberger Wegs befindet sich auch das Vereinshaus, ein doppelter Barackenbau aus DDR-Zeit. 2009 wurde er umfangreich erneuert. Seit 2013 gibt es eine Fluchtanlage für alle Tennisplätze. Nicht zuletzt helfen regionale Sponsoren dabei.

»Für das soziale Miteinander hat sich besonders der Freiluftsitzbereich vor unserem Vereinshaus bewährt«, erzählen Julia Schneckner und Mandy Otto, die im Sommer vergangenen Jahres in den Vorstand gewählt wurden. An den langen Tischen und Bänken unter Baumwipfeln und mit Blick auf die Tennisplätze wird gemeinsam gefeiert, gekocht, gegessen und gefachsimpelt. Das Vereinsleben ist seit vergangenem Jahr intensiver und auch transparenter geworden. Durch einen neuen Internetauftritt kann jeder alle relevanten Infos abrufen: Freie Platzter-



FOTO: TC MEDIZIN BUCH

Der 2021 gewählte Vorstand (v. l.): Hendrik Bronk (Sportwart), Julia Schneckner (2. Vorstand), Benjamin Guse (Jugendwart), Mandy Otto (Anlagen-Wartin), Marcus Apel (1. Vorstand). Auf dem Bild fehlen Sebastian Nehring (Kassenwart) und Anna Wczesny (Jugendwartin).

mine, Clubturniere, Arbeitseinsätze, Veranstaltungen, Clubfahrten u. m. Die Atmosphäre im Verein ist familiär und offen. Das hat sich herumgesprochen. Viele Familien kommen hierher, darunter Menschen, die auf dem Campus oder im Klinikum arbeiten. Erstmals gibt es für neue Mitglieder eine Warteliste. »Allerdings nehmen wir Mädchen zwischen 7 und 8 Jahren schneller auf, in der Altersgruppe haben wir Bedarf«, so Mandy Otto. Und sie weiß: »Wer einmal Tennis gespielt hat, der ist infiziert«. Am längsten ist Bernd M. dabei. Der Mannschaftskapitän der Ü 50 Männer trat 1969 mit 16 Jahren der BSG Medizin Buch bei.

In diesem Jahr kann der Verein bereits auf einen Erfolg verweisen. Der knapp 5 m hohe, alte Zaun aus den 70er Jahren war durchgerostet und durch einen Sturm im Februar zur Seite gedrückt worden. »Wir mussten schnell handeln«, sagt Julia Schneckner. Da sich der Verein auf dem Privatgelände des benachbarten Gesundheitsstandortes befindet, ist es schwierig, an öffentliche Fördermittel zu kommen. »Wir müssen alles mit eigener Kraft stemmen«. Sie sammelten Geld per Crowdfunding über eine Internetplattform nach der Devise »viele schaffen mehr«. Und tat-

sächlich: die 7.500-Euro-Zielmarke wurde Ende März übererfüllt. Mittlerweile umgibt die Tennisanlage ein neuer, moderner 2,40 m hoher Zaun, der im Sommer noch einmal um 60 Zentimeter aufgestockt wird.

Die kleine Oase unter Bäumen mit ihren Freisitzen und dem alten Grill zieht leider auch Menschen an, die auf Zerstörung aus sind. »Da blutet einem manchmal das Herz, wenn wir hierher kommen und Pflanzen herausgerissen sind, Müll herumliegt oder Flaschen am Vereinshaus zerschmettert wurden«, bedauert Julia Schneckner. Aus diesem Grund will der Vorstand nun auch um das Clubhaus einen Zaun ziehen.

Die »Mediziner« haben Energie. Neben dem Zaunbau haben die Sportler auch das Vereinshaus aufgehübscht. Es gibt nun einen Kühlschrank und eine sehr einladende, aus Paletten gezimmerte Sofaecke für schlechteres Wetter. Momentan stehen die Zeichen auf Festvorbereitung. Bis zum 8. Juli zum 70-jährigen muss noch einiges getan werden. Das Geld für einen neuen Grill ist über eine Rewe-Sammel-Aktion schon mal zusammengekommen. Fröhliches Fest!

Kristiane Spitz